

Nächstenliebe

Galater 6, 2

„Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Ich denke nicht, dass es das ist, was wir wirklich hören und tun wollen. Wir haben doch schon mehr als genug mit uns selber zu tun. Ich möchte Last abgeben und nicht noch eine neue Last hinzu bekommen. Probleme, Elend, Verantwortung? Besser den Kopf einziehen und wegschauen, oder vielleicht einen anderen vorschicken.

Wenn wir ehrlich zu uns sind, werden die meisten von uns so oder so ähnlich schon gedacht haben. Das ist allerdings auch genau eines der Kernprobleme unserer heutigen Gesellschaft. Wer schaut noch auf den anderen? Es ist doch viel bequemer, die Verantwortung jemand anderem zu überlassen, zum Beispiel dem Staat. Wo es gilt, mit zu tragen, geben wir gerne ab. Wie ist es ansonsten zu erklären, dass eine Seniorenresidenz nach der anderen neu eröffnet wird. Bis vor einer Generation war das fast undenkbar. Da war man für einander da. Die Alten für die Jungen und umgekehrt. Inklusion oder Integration sind Begriffe die erst dadurch entstanden sind, dass Ausgrenzung vorgenommen, die Probleme nicht gemeinsam getragen, sondern stattdessen lieber kaserniert werden.

Einer trage des andern Last, ist jedoch das christliche Gebot, genauso, wie Jesus Christus es selbst praktiziert und uns vorgelebt hat. *Kommt zu mir, die Ihr mühselig und beladen seid. Lasset die Kinder zu mir kommen.* Unser Auftrag ist es, Ihm dies nachzutun. Wir dürfen unsere Last an Jesus abgeben, dafür schenkt er uns die Kraft, die Last anderer zu tragen.

Das gilt nicht zuletzt auch für jeden in unsere Gemeinde. Hier darf sich jeder gerne einmal hinterfragen, wie er die Lasten der Gemeinde mitträgt. Bringe ich mich ein, wenn es darum geht Aufgaben, wie beispielsweise die Gartenarbeit oder den Kaffeedienst zu übernehmen? Wer gibt tatsächlich den Zehnten, um die Lasten der Gemeinde zu tragen?

Wir sind aufgefordert hinzuschauen, Präsenz zu zeigen und anzupacken. Wir werden gebraucht, jeder Einzelne von uns kann Lasten tragen und sein sie noch so klein. Wenn wir uns hier hervortun, verändern wir das Bild auf unsere Gemeinde und tragen das Gebot Christi in Welt. Daher sollten wir alle in uns gehen. Wenn wir feststellen müssen, dass wir uns mehr einbringen sollten, in die Gemeinde und für andere, ist es nicht zu spät, damit sofort anzufangen.

Amen.

✍️ Jörg Martin